

Erwerb des Bill- und Ochsenwärder Landgebiets

(LU 02.1970) - Im 14. Jahrhundert gehörte der westliche Teil der oberelbischen (heute hamburgischen) Marsch den Grafen von Holstein. Sie befanden sich oft in großer Geldnot und verkauften bzw. verliehen gegen Geld Teile ihres Gebietes an hamburgische Bürger. So verkaufte der Graf Adolf IX. von Holstein und Stormarn im Jahre 1385 den Billwerder (heute Billwerder, Allermöhe und Moorfleet einschließlich Rothenburgsort und Billbrook) an die Hamburger Ratsherren Albert und Johann Hoyer für 2400 Markpfennige; freilich behielten sie sich das Rückkaufrecht vor!

Da aus der Stadtkasse im selben Jahr eine Summe von 1500 Hamburger Mark ausgezahlt wurde und hierfür eine jährliche Rente von 100 Hamburger Mark aus dem Billwerder bezog, so darf man diese Summe wohl als Beitrag der Stadt zum Kaufpreis für Billwerder ansehen.

Nach dem Tod des Grafen Adolf IX. (1390) fiel die Landschaft Billwerder durch Vertrag mit den übrigen Erben an den Grafen Otto I. von der Linie Schauenburg und an dessen Bruder, den hamburgischen Dompropsten Bernhard. Mit diesem und mit Bürgermeister Johann Hoyer, dessen Bruder Albert inzwischen gestorben war, schloss der Rat der Stadt am Himmel-fahrtstag des Jahres 1395 einen Vertrag, wonach der Stadt Hamburg gegen Zahlung von 2500 Mark (100 Mark waren inzwischen für Deichausbesserungen benötigt) die Hoheitsrechte für Billwerder übertragen worden. Nach Verlauf von 20 Jahren sollte den Schauenburgern als ehemaligen Besitzern oder deren Erben gegen Zahlung von 2500 Mark und Erstattung der Ausgaben für etwaige Eindeichungskosten auf deren Wunsch das Gebiet zurückgegeben werden.

Kurz zuvor hatten Graf Otto und Propst Bernhard ihre Rechte über Ochsenwerder und den für Hamburgs Elbhoheit besonders wichtigen Moorwerder gegen Zahlung von 1000 Mark an die Stadt abgetre-

ten. Auch in diesem Fall behielten sie sich das Rückkaufrecht vor. Solche Vorbehalte waren bei der ewigen Geldnot der Fürsten zumeist reine Formsache und deshalb nicht besonders ernst zu nehmen.

Als aber die Ausgaben der Stadt für die Erhaltung und Verbesserung der Deiche sich immer mehr vergrößerten und sogar daran gedacht wurde Bill- und Ochsenwerder in einen gemeinschaftlichen Deichverband zu bringen, hielt es der Rat der Stadt Hamburg für besser, sich im Jahre 1447 vom Grafen Otto II. den Vertrag mit seinem Vater vom Jahre 1395 bestätigen zu lassen.

In einer diesbezüglichen Urkunde vom 5. Januar 1447 behält der Graf sich das Rückkaufrecht vor, welches er oder seine Erben jedoch nicht vor Ablauf von 50 Jahren sollten ausüben dürfen und auch nur dann, wenn man alle drei Werder (Ochsen-, Moor- und Billwerder) zugleich zurückkaufen wolle.

Wegen andauernden Geldmangels ist es hierzu nie gekommen, und als im Jahre 1603 Graf Ernst von Holstein widerrechtlich Klage auf Rückkauf des Billwerders erhob, wurde ihm eine Abfindungssumme von 32.000 Talern gezahlt, womit er endgültig zufriedengestellt war. Erst seit dieser Zeit ist die Hamburger Marsch, das sind die drei genannten Werder unangefochten im Besitz Hamburgs.

Als 1895 von den Bewohnern dieses Gebietes die 500-jährige Zugehörigkeit zu Hamburg gefeiert wurde, so bezeugte diese Feier auch die Verbundenheit der Bevölkerung mit Hamburg. Die Jubelfeier vom 25. und 26. Mai 1895 lebte noch lange in der Erinnerung der Bevölkerung; ein Chronist schrieb damals: „Welch ein Fest! Des Tages werden die Kinder später als Greis noch erinnern!“

Nachtrag: 1895 erschien zur 500-Jahr-Feier auch das schön großformatige Tafelwerk „Aus Bill- und Ochsenwärder“ mit Texten von Dr. Joh. Friedr. Voigt, Illustrationen von Otto Schwindrazheim und Photos von Carl Griese; die Bildermappe ist eine Zierde

jeder Heimatsammlung. Als bis heute bleibende Erinnerung an den 1395 erfolgten Anschluss an Hamburg findet man am Billwerder Billdeich (in Höhe der Kirche) und am Elversweg / Ecke Dorferweg große 1899 bzw. 1898 hier aufgestellte Granitdenkmale.

Auch heute wird hier gefeiert: 2004 fand, anlässlich „750 Jahre Kirchspiel Ochsenwerder“, in Ochsenwerder eine Festwoche mit Festumzug statt.

Gedenksäule am Billwerder Billdeich

